netvico-Installation im Museum Ritter

Kunst trifft Digital Signage

Mit der Installation von 32"-Displays für das Museum Ritter in Waldenbuch zeigt netvico, ein Unternehmen mit Steinbeis-Beteiligung, eindrucksvoll die Symbiose von Kunst, öffentlicher Architektur und digitalen Medien. Seit Mitte Mai sorgen die Bildschirme unter kunstinteressierten Besuchern für Orientierung und Information.

Um dem geometrisch gehaltenen Museumsneubau von Max Dudler gerecht zu werden, integrierte netvico die Displays von innen dezent an die Glasschiebetür des Seiteneingangs im Foyer. Eingebettet in Passepartouts leiten die digitalen Medien die Besucher zum Haupteingang und geben Einblick in das aktuelle Ausstellungsprogramm.

Die Inhalte wurden farblich und gestalterisch dem Museum Ritter angepasst. Die benutzerfreundliche Softwaretechnologie „Play-Everywhere" gewährleistet, dass der Kunde die Inhalte schnell und flexibel ändern und aktualisieren kann.

Das Museum Ritter wurde für die umfangreiche Kunstsammlung von Marli Hoppe-Ritter, der Miteigentümerin der Firma Ritter Sport, gegründet und im September 2005 eröffnet.

Peter Wittmann
Steinbeis Beteiligungs-Beratung GmbH
Stuttgart
stz551@stw.de

Steinbeis-Europa-Zentrum unterstützt Initiative der EU

Steinbeis-Mitarbeiterinnen über die Schulter geschaut

Die Shadowing-Initiative der Europäischen Kommission will junge Frauen für Ingenieurberufe und Naturwissenschaften begeistern. „Bis zum Jahr 2013 werden voraussichtlich 330.000 Akademikerinnen und Akademiker fehlen, davon allein rund 70.000 aus dem Bereich der Naturwissenschaften und rund 85.000 aus den Ingenieurwissenschaften. Angesichts dieses Fachkräftemangels können wir es uns umso weniger leisten, auf das Potenzial von Frauen zu verzichten", erklärt Petra Püchner, Geschäftsführerin des Steinbeis-Europa-Zentrums in Stuttgart.

Püchner selbst ist promovierte Ingenieurin und hat ein naturwissenschaftliches Studium in Biologie absolviert. Seit Sommer 2008 ist sie im Vorstand des neu gegründeten European Centre for Women and Technology (Drammen, Norwegen), das auch unter anderem darauf abzielt, mehr Mädchen für technologische Ausbildungen zu begeistern.

„Wir beteiligen uns aktiv an der Shadowing-Initiative der Europäischen Kommission und haben Schülerinnen aus Stuttgarter Schulen ans Steinbeis-Europa-Zentrum eingeladen, die einen Tag lang Mitarbeiterinnen mit natur- oder ingenieurwissenschaftlichem Studienabschluss begleiten und ihnen bei der Arbeit über die Schulter schauen. Die Schülerinnen erhalten einen Einblick in einige Facetten, die ein naturwissenschaftliches Studium für eine spätere Berufsausübung bietet." Dieser Tag soll den Bereich Technologie und Naturwissenschaften als Ausbildungsziel von den häufigen Stereotypen befreien und aufzeigen, dass Frauen mit dieser Ausbildung sehr interessante Berufe ausüben.

Die Europäische Kommissarin für Informationsgesellschaft und Medien, Viviane Reding, hat die „Shadowing-Initiative" ins Leben gerufen, um jungen Mädchen von 14 bis 16 Jahren Berufe aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften näher zu bringen. Das Steinbeis-Europa-Zentrum unterstützt diese Initiative.

Anette Mack
Steinbeis-Europa-Zentrum
Stuttgart
stz1216@stw.de